

WIN - WOMEN INTO INDUSTRY

Am 14. Mai konnten Teilnehmerinnen und Projektverantwortliche den erfolgreichen Abschluss der zweiten Runde des **WIN-Mentoring-Projekts** (Women Into Industry) feiern.

Frauen in die Industrie!

Vom akademischen Elfenbeinturm aus kann die privatwirtschaftliche Industrie mitunter wie ein seltsamer, unfreundlicher Ort erscheinen. „Ich dachte immer, Forscher in Privatunternehmen seien total arrogant“, erklärt eine Biologie-Doktorandin von der Universität Basel. Und eine Kollegin doppelt nach: „Mein Ziel war es immer, Forschung und Familie unter einen Hut zu bekommen, ich war aber immer der Meinung, in der Privatindustrie sei das nicht möglich.“

Mit der Teilnahme im WIN-Programm von Novartis („Women Into Industry“), das bereits zum zweiten Mal während eines Jahres durchgeführt wurde, haben sich diese Ansichten geändert. Für die 24 Doktorandinnen von der Universität Basel jedenfalls, die gerade das zweite WIN-Projekt absolviert haben, ist eine Karriere in der Privatwirtschaft nun eine echte Option. Für einige von ihnen ist es bereits beschlossene Sache, sich bald bei Novartis um eine Anstellung zu bewerben.

Einblick ins Berufsleben

Im WIN-Projekt werden die Teilnehmerinnen – vor allem Doktorandinnen und Post-Docs der Naturwissenschaften – mit Mentorinnen und Mentoren bei Novartis vermittelt. Diese haben selbst eine entsprechende akademische Ausbildung durchlaufen und verfügen über jahrelange, breite Berufserfahrung. Während des Projektjahres gewähren sie den Projektteilnehmerinnen einen ersten Einblick in das Berufsleben bei Novartis, sei es durch regelmässige informelle Treffen und Gespräche mit Arbeitskollegen oder einfach dadurch, dass sie die „WINnerin“ ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen lassen.

Innerhalb des Projekts erfahren die Teilnehmerinnen ausserdem viel Wissenswertes zu Themen wie Unternehmensstruktur oder Work-Life-Balance sowie über die vielseitigen Arbeitszeitsmodelle bei Novartis. Sie erhalten wertvolle Tipps, wie man einen guten CV schreibt, und einige üben sogar schon Bewerbungsgespräche mit leitenden Angestellten bei Novartis.

WIN-win-Situation

Nicht zu vergessen: WIN bietet viel Raum fürs „Networking“, also zum Knüpfen von Beziehungen – nota bene ein weiterer Bereich, bei welchem sich die Meinungen im Projektverlauf änderten: „Ich dachte immer, ‚Networking‘ wäre ein anderes Wort für ‚jemanden um einen billigen Gefallen bitten‘“, gibt eine Teilnehmerin zu. „Inzwischen habe ich aber verstanden, dass es ein ganz normaler und wichtiger Teil des Berufsalltags ist.“

Somit ist WIN eine WIN-win-Situation: „Das viele Networking während des letzten Jahres hat auch mir viel gebracht“, betont eine der Mentorinnen. „Auch ich habe dabei sehr viele Leute getroffen, die ich vorher nicht kannte.“

Das dritte WIN-Jahr läuft gerade an, wiederum mit 24 Teilnehmerinnen, die aus über 50 Bewerberinnen ausgesucht wurden.